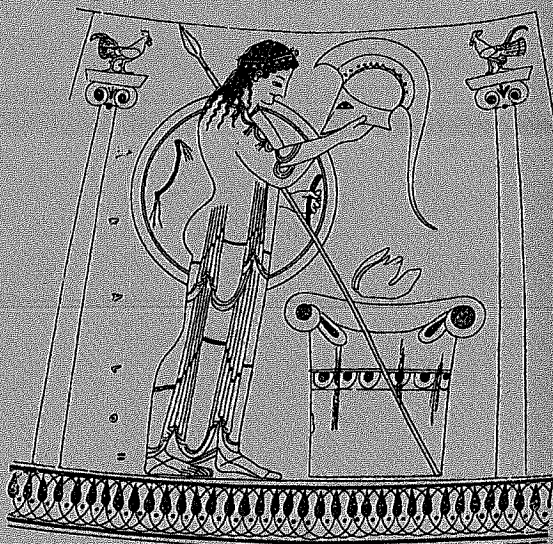


ASSOCIATION SUISSE D'ARCHÉOLOGIE CLASSIQUE
SCHWEIZER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI ARCHEOLOGIA CLASSICA

Bulletin
Bollettino

2000, 1



ASSOCIATION SUISSE D'ARCHÉOLOGIE CLASSIQUE
SCHWEIZER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI ARCHEOLOGIA CLASSICA

Bulletin
Bollettino

2000, 1

EDITORIAL

Seit der Erscheinung des Bulletin 1999 ist schon wieder ein ganzes Jahr ins Land gegangen. Die inhaltlichen und formalen Veränderungen des Bulletins, die Verlagerung der Mitteilungen auf das Internet und die entsprechende Entlastung des gedruckten Heftes wurden an der letzten Generalversammlung zur Diskussion gestellt und von den anwesenden Mitgliedern grundsätzlich begrüsst (vgl. S. 5). Die Redaktion wird die am Bulletin geäußerten Kritiken und Anregungen berücksichtigen und hofft, mit der vorliegenden Ausgabe den Wünschen – besonders nach Übersetzungen – entgegenzukommen. Hier soll aber daran erinnert werden, dass das Bulletin und die Homepage Dienstleistungen sind, welche der Vorstand zur Verfügung stellt und koordiniert, deren Inhalt und Niveau hingegen nur durch den regen wissenschaftlichen Austausch unter den Mitgliedern zustande kommt. Kommunikationsmedien jeglicher Art sind willkommene Hilfsmittel, können aber die Unmittelbarkeit und Intensität persönlicher Diskussionen beispielsweise anlässlich gemeinsamer Aktivitäten nicht ersetzen: Deswegen schlägt der Vorstand auch dieses Jahr wieder eine Exkursion und eine Table Ronde vor (S. 9) und hofft auf Interesse und aktive Teilnahme seitens der Mitglieder.

Depuis la parution du bulletin 1999, une année entière s'est écoulée. Les modifications touchant le bulletin au niveau de la forme comme du contenu, l'accessibilité aux communications et informations via l'internet, avec l'allègement qui en découle pour le cahier imprimé, tous ces points ont été discutés lors de notre dernière Assemblée Générale et approuvés par les membres présents (cf. p. 7). La rédaction a pris en compte les critiques et réactions émises à l'encontre du bulletin et espère, avec l'édition présente, répondre aux diverses attentes – particulièrement en ce qui concerne les traductions. Il est bon de rappeler toutefois que le bulletin et la homepage de l'association sont des prestations mises à disposition et coordonnées par le comité, mais que leur contenu et niveau par contre dépendent entièrement d'un échange scientifique actif entre les membres. Les moyens de communications de toute sorte sont d'utiles auxiliaires, mais ne sauraient en aucun cas remplacer l'immédiateté et l'intensité retirées de discussions personnelles ou d'activités communes. C'est pourquoi le comité se propose à nouveau cette année d'organiser une excursion et une table ronde (cf. p. 9), en comptant sur l'intérêt et la participation active des membres.

INTERNA

BERICHT

des Präsidenten für das Jahr 1999

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der neue Vorstand hat seine erste Bewährungsprobe hinter sich. Wie Sie sich erinnern, sind unsere Vorgängerinnen und Vorgänger genau vor einem Jahr gesamthaft zurückgetreten und haben einem neuen Team Platz gemacht. Wir haben es anfänglich sehr bedauert, dass niemand vom alten Vorstand seine Erfahrungen und Kenntnisse für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellte. Auf der anderen Seite hat uns dies auch die Möglichkeit gegeben, völlig unvoreingenommen unsere eigenen Ziele zu formulieren und Wege zu ihrer Realisierung zu suchen.

Sie konnten es bereits im Bulletin des vergangenen Jahres lesen, aber es ist vielleicht dennoch sinnvoll, wenn ich kurz wiederhole, wie wir uns im Vorstand die Aufgaben geteilt haben: Daniel Allgöwer, Lambrini Koutousakis und Christina Peege sind für unser Auftreten nach aussen verantwortlich. Sie besorgen die Redaktion des Bulletins und unserer Homepage im Internet, von der noch eingehender die Rede sein wird. Lorenz Baumer verwaltet als Sekretär die Herde der Mitglieder; Marie-Claire Crelier wacht als "Trésorière" über unsere Finanzen und Patrizia Birchler hat das Amt der Vizepräsidentin inne.

Das vergangene Jahr ist – aus der Sicht des SAKA-Vorstandes – ein ruhiges gewesen. Wir haben die üblichen Aktivitäten durchgeführt, von der Generalversammlung im Januar, die noch unsere Vorgängerinnen und Vorgänger organisierten, über die Exkursion anfangs November bis hin zur Table Ronde am Ende desselben Monats. Die Generalversammlung in Fribourg war mit genau 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht, so gut, dass das für die Neubestellung des Vorstandes nötige Quorum von einem Fünftel der Mitglieder bei weitem überschritten war. Die Wahlen, wohl das Hauptereignis der letzten Generalversammlung, sind einvernehmlich erfolgt. Zwei spannende und unterhaltsame Vorträge von Patrizia Birchler und Tomas Lochman haben die Jahrestagung abgerundet.

Das Ziel unserer Exkursion im vergangenen Jahr war die Ausstellung "Syrien – Wiege der Kultur" im Antikenmuseum und Sammlung Ludwig in Basel. Nur zwei Tage nach der Eröffnung erhielten wir dort von Ella van der Meijden, der Organisatorin der Ausstellung, eine Führung aus erster Hand, in der uns neben sachlichen Informationen ein spannender Einblick in den Entstehungsprozess eines solchen musealen Grossereignisses geboten wurde. Erfreulicherweise war die Zahl der Teilneh-

merinnen und Teilnehmer recht hoch, was sicherlich mit dem Thema der Ausstellung und dem günstigen Zeitpunkt unseres Museumsbesuchs zusammenhing, vielleicht aber auch ein klein wenig damit, dass das Exkursionsziel leicht und ohne allzu grossen Zeitaufwand erreichbar war. Wir werden versuchen, die Erfahrungen dieses Jahres bei der Planung künftiger Exkursionen zu berücksichtigen.

Das Thema des dritten Jahresanlasses, der Table Ronde vom 20. November in Bern, war – aus aktuellem Anlass (Stichwort Homepage) dem Medium Internet gewidmet. Für die Organisation und Präsentation der Table Ronde war Daniel Allgöwer verantwortlich, dem ich an dieser Stelle nochmals dafür danken möchte. Die dargebotenen Referate waren, der Vielfalt des Mediums entsprechend recht heterogen, wobei es besonders bedauerlich war, dass der letzte Beitrag vom Archäologischen Institut der Universität Genf aus technischen Gründen nur zur Hälfte, d.h. in seinem theoretischen Teil, vorgeführt werden konnte und gerade die besonders spannende Demonstration des praktischen Zugriffs auf die Dia- und Bildersammlung des Instituts via Internet uns vorenthalten blieb. Die Beteiligung der Mitglieder entsprach mit rund dreissig Personen in etwa derjenigen früherer Anlässe, ein Ergebnis, mit dem wir zwar zufrieden sind, das uns aber weiterhin dazu anspornt, nach künftigen Tagungsthemen zu suchen, die in ihrer Tragweite mehr als nur ein Fünftel der Mitglieder unserer Vereinigung ansprechen. Das Thema "Archäologie und Internet" ist mit dieser Tagung natürlich noch keineswegs abgeschlossen. Sie ersehen dies nicht zuletzt aus dem Vortragsprogramm des heutigen Nachmittags.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr insgesamt sechsmal getroffen und dabei ganz unterschiedliche Themen und Probleme besprochen. Zwei Aufgabenstellungen haben uns vorrangig und immer wieder beschäftigt: das Bulletin, das künftig nur noch einmal im Jahr erscheint, und die Homepage im Internet. Zu beidem hier nur soviel: Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass möglichst viele, aktuelle Informationen auf dem Netz zur Verfügung stehen sollten. Das Bulletin soll in Zukunft in erster Linie zur Bekanntgabe von Grundinformationen dienen, die allen Mitgliedern einfach, schnell und "dauerhaft" zugänglich sein sollten. Im Hinblick auf die geplante Homepage haben wir das Bulletin schon in diesem Jahr in einer entschlackten Version ("Bulletin light") herausgegeben. Das Heft ist in erster Linie das Werk von Christina Peege, die, weil Daniel Allgöwer und Lambrini Koutousakis durch die Homepage absorbiert waren, innert kürzester Zeit die nach wie vor beträchtlichen Redaktionsarbeiten alleine erledigen musste. Ich möchte ihr für diesen Einsatz ganz herzlich danken. Es ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass in diesem Jahr nur ein Bulletin erschienen ist. Dies hängt mit dem Wechsel in der Redaktion auf der einen Seite und der Diskussion um die neuen Inhalte des Organs auf der anderen Seite zusammen. Gleichsam als Kompensation ist geplant, in diesem Jahr, 2000, ein neues Mitgliederverzeichnis herauszugeben.

Zum Schluss noch ein persönliches Wort: Ich habe eingangs festgestellt, dass das Jahr 1999 aus der Sicht des Vorstands ein ruhiges war. Das darf uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass am Horizont der Klassischen Archäologie dunkle Wolken aufziehen. Ich meine damit die Diskussion um den Abbruch des Magisterstudiengangs und den Übergang zu einem neuen Ein-Fach-Studium, wie sie zur Zeit in Deutschland geführt – und teilweise auch schon realisiert – wird. Konkret geht es darum, dass das traditionelle Dreifächerstudium mit einem Haupt- und zwei Nebenfächern durch ein neues Modell ersetzt wird, in dem nur noch eine, dafür weiter gefasste Disziplin studiert wird. Anstelle des Magisters tritt, nach drei Jahren der Baccalaureus als Lehrabschluss und Ausgangspunkt für eine weitere universitäre Qualifikation. Für eine Disziplin wie die Klassische Archäologie, die einen wesentlichen Teil ihrer universitären Daseinsberechtigung – wenn es um die Zahl der Studierenden geht – aus der Ausbildung von "Nebenfächlern" (Kunstgeschichte, Alte Geschichte, Ur- und Frühgeschichte etc.) bezieht, ist dieser Wechsel zum Ein-Fach-Studium existenzbedrohend. Dass nämlich für die wenigen Hauptfächler an jeder Uni ein eigenes Archäologisches Institut unterhalten werden muss, dürfte bei zukünftigen Sparrunden nur schwer zu begründen sein. Es besteht also die konkrete Gefahr, dass an verschiedenen Orten in Deutschland die Institute in naher Zukunft geschlossen werden.

In der Schweiz hinken wir mit der Entwicklung – in diesem Fall kann man sagen Gott sei Dank – immer ein wenig hinterher, so dass das Modell Deutschland für uns zur Zeit noch nicht aktuell ist. Dennoch sollten wir wachsam sein und uns darum bemühen, unsere Arbeit nach aussen hin noch besser sichtbar und wirksam zu machen, als dies bis anhin der Fall ist. Ich weiss, dass dies keine neue Forderung ist und dass sich viele von uns bereits heute stark für die Vermittlung unseres Fachs nach aussen engagieren. Trotzdem sollten wir das Donnergerollen in Deutschland nicht überhören und rechtzeitig Gegenmassnahmen ergreifen.

Auch das Thema Museumsschliessungen ist noch immer nicht ganz vom Tisch, zumindest nicht in Deutschland, wo im vergangenen Jahr intensiv um die Schliessung bzw. Erhaltung des Museums für Ur- und Frühgeschichte der Stadt Freiburg im Breisgau im sog. Colombischlösschen gerungen wurde; zu guter Letzt mit einem erfreulichen Ausgang. Das Museum bleibt bestehen. Auch wir von der SAKA haben uns mit einem Schreiben für den Erhalt des Museums eingesetzt (s. S. 15). – Es lohnt sich also, wachsam und solidarisch zu sein!

PROTOKOLL

Der 8. ordentlichen Generalversammlung der SAKA vom 29. 1. 2000 in Fribourg

Anwesend: 24 Personen. Entschuldigt: 15 Personen.

Eröffnung der Versammlung um 10.30 Uhr und Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten M. Guggisberg.

1. Traktandenliste

Keine Bemerkungen. Die Traktandenliste wurde einstimmig angenommen.

2. Protokoll der GV vom 30. Januar 1999

Keine Bemerkungen. Das Protokoll wurde mehrheitlich angenommen.

3. Aufnahme der neuen Mitglieder

Ende 1999 zählte die SAKA 184 Mitglieder. An der diesjährigen GV lagen zwei Anträge auf Mitgliedschaft vor: Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou und lic. phil I Fabienne Marchand. Beide wurden einstimmig aufgenommen.

4. Bericht des Präsidenten

Der durch M. Guggisberg vorgelegte Bericht wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

5.-7. Kassen- und Revisorenbericht

Die Quästorin M.-C. Crelier trug den Kassenbericht für das Rechnungsjahr 1999 vor. A. Hernandez und N. Aubert, welche den Revisorenbericht präsentierten, beantragten die Entlastung des Vorstandes.

Der Kassenbericht wurde einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet.

8. Internet

Der letztjährige Auftrag an den neuen Vorstand, die SAKA im Internet zu präsentieren, wurde erfüllt. D. Allgöwer informierte über die Kosten, welche der SAKA durch eine eigene Domizilierung entstehen würden. Die Beträge von 1500.- für das erste Jahr und jeweils 1000.- für folgende Jahresabonnemente wurden genehmigt.

9. Budget

M.-C. Crelier erläuterte kurz das Budget für das laufende Rechnungsjahr, es wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand wird der nächsten GV Vorschläge unterbreiten, wie die SAKA ihre in den letzten Jahren aufgelaufenen finanziellen Reserven einsetzen könnte. Von den Mitgliedern wurde vorgeschlagen, die Gelder zu Förderungszwecken für akademischen Nachwuchs oder für eine bessere Präsenz der SAKA

in der Öffentlichkeit zu verwenden. Ebenso soll eine Anlageform gefunden werden, welche einen besseren Zinsertrag sicherstellt. Ein Vorschlag auf Arbeits- und Umtriebsentschädigung künftiger Vorstandsmitglieder wurde verworfen.

10. Jahresbeitrag

Der Mitgliederbeitrag für ein Jahr bleibt bei 30.–

11. Diverses

Aktivitäten

Die Table Ronde soll in Zukunft abwechselungsweise einem eher theoretischen oder praktischen Thema gewidmet sein. Dieses Jahr steht ein praxisorientierter Anlass bevor. Der Vorstand schlug das Thema „Schweizer Ausgrabungen im Ausland: Methodik, Ziele, wissenschaftliche Praxis“ vor. Das Thema wurde angenommen. Als Vorbereitung auf die Tagung wird die Publikation des Wissenschaftsrates verschickt. Das definitive Datum der Tagung wird noch mitgeteilt.

Drei Ziele für die Exkursion wurden vorgeschlagen und diskutiert, der Vorstand wird dazu demnächst Stellung nehmen.

Unesco- und Unidroit-Konvention

Martin Guggisberg unterrichtete an Stelle der leider kurzfristig verhinderten Frau C. Isler-Kerényi über den aktuellen Stand der Ratifikation der Genfer Konvention von 1970.

Der Vorstand dankt J.-R. Gisler für seine grosse Hilfe bei der Durchführung der aktuellen GV, speziell für die Bereitstellung des traditionellen Apéro und die Reservation eines Restaurants.

PROCÈS-VERBAL

de la huitième assemblée générale ordinaire de l'ASAC du 29. 1. 1999 à Fribourg

Présents: 24 personnes. Excusés: 15 personnes.

Ouverture de l'assemblée à 10h30 et souhaits de bienvenue du président.

1. Ordre du jour

Aucune remarque. Accepté à l'unanimité.

2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 30 janvier 1999

Aucune remarque. Accepté à l'unanimité.

3. Adhésion de nouveaux membres

A la fin de l'année 1999, l'ASAC comptait 184 membres. Deux candidatures sont déposées lors de l'AG de cette année: celles du Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou et de Fabienne Marchand, lic. ès lettres. Les candidates sont acceptées à l'unanimité.

4. Rapport du président

Le président M. Guggisberg résume les activités de l'ASAC en 1999 et dresse un bilan de sa première année de présidence. Le rapport a été accepté dans son intégrité.

5.-7. Finances

La trésorière M.-C. Crelier présente son rapport pour l'année 1999. Le rapport rédigé par les vérificateurs des comptes A.-C. Hernández et N. Aubert est lu à l'assemblée. Tous deux demandent de donner décharge au comité.

C'est à l'unanimité que sont acceptés les comptes et que décharge est donnée au comité.

8. Internet

La proposition de présenter l'ASAC sur l'internet, faite à l'AG de l'année passée, a été réalisée par D. Allgöwer. Le site coûterait 1500.- la première année et 1000.- les années suivantes. Ces tarifs ont été acceptés à l'unanimité.

9. Budget

M.-C. Crelier présente brièvement le budget pour l'année en cours: il est accepté à l'unanimité. Les réserves financières de l'association sont conséquentes. Le comité va présenter des propositions pour leur utilisation, suite aux diverses suggestions des membres (par exemple, établir une sorte de fonds, ou encore améliorer la présence pu-

blique de l'ASAC). Une utilisation du surplus financier pour compenser le travail des membres du comité a été refusée.

10. Cotisation annuelle

La proposition de maintenir les cotisations annuelles sur 30.– est acceptée à l'unanimité.

11. Varia

Conventions de l'Unesco et Unidroit:

M. Guggisberg présente en remplacement de C. Isler-Kerényi un bref rapport sur l'état de la discussion et l'application de la convention de Genève de 1970 en Suisse.

AKTIVITÄTEN / ACTIVITÉS

EXKURSION / EXCURSION / ESCURSIONE

Der diesjährige Tagesausflug findet am 28. Oktober 2000 statt.

Münzkabinett Winterthur, Lindstr. 8, 8401 Winterthur

Separate Einladung mit genauen Angaben folgt.

Im Anschluss an die letztjährige Exkursion nach Basel, während der wir nebst einzigartigen Exponaten auch einen interessanten Einblick hinter die Kulissen einer grossen Ausstellung erhielten, möchten wir dieses Jahr eine etwas kleinere Institution besichtigen. B. Zäch, der Konservator, wird uns nebst der Ausstellung „Weltmacht Rom“ die vielfältigen Aktivitäten des Münzkabinettes, unter anderem die Förderung Studierender durch das Angebot von Praktikumsplätzen, vorstellen.

L'excursion 2000 aura lieu le 28 octobre .

Lieu : Cabinet des médailles de Winterthur, Lindstr. 8, 8401 Winterthur.

Une invitation suivra.

A la suite de l'excursion de l'année passée à Bâle, pendant laquelle nous avons pu obtenir, tout en étudiant des objets exceptionnels, un aperçu intéressant des coulisses d'une grande exposition, nous aimerions visiter cette année une institution plus petite. B. Zäch, le conservateur, nous présentera l'exposition « Rome, puissance mondiale » ainsi que le large spectre d'activités du Cabinet, entre autres, l'encouragement aux étudiants par l'offre de places de stages.

TABLE RONDE

Die Veranstaltung findet am 25. November 2000 statt. Ort und Zeit werden in einer separaten Einladung noch mitgeteilt.

Sie widmet sich, nach dem Thema mit theoretischem Schwerpunkt des vergangenen Jahres, einem praxisbezogenerem Gegenstand: Schweizer Ausgrabungen im Ausland: Methoden, Ziele und wissenschaftliche Praxis. Verschiedene Referenten werden ihre im Ausland durchgeführten Forschungsprojekte erläutern.

La table ronde aura lieu le 25 novembre. Le lieu et l'horaire seront communiqués ultérieurement. Après le sujet plutôt théorique de l'année passée, elle sera consacrée à un thème plus concret: Fouilles suisses à l'étranger. Méthodes, buts, pratique. Divers exposants présenteront leur projet de recherche à l'étranger.

THEMA

KLEINE INTERNET-ADRESS-SAMMLUNG ZUR VASENFORSCHUNG

Eine Übersicht über die Internetadressen, die A. Lezzi-Hafter anlässlich der GV am 29. 1. 2000 vorgestellt hat.

„http://“ wird vorausgesetzt. Web-Seiten kommen und gehen wie Blätter im Wind. Daher sind bei Nichtfinden genaues Tippen, Phantasie und Geduld angesagt. Im Prinzip ist jeweils die Einstiegsseite genannt, von der aus weiter gesucht werden kann. Falls Registrierung oder Kauf einer Software angezeigt ist, wird dies an der entsprechenden Stelle vermerkt. Als Suchparameter habe ich meist „shapes“ gewählt.

„SUCHMASCHINEN“:

www.ufg.uni-freiburg.de/d/link/index.html

Archäologie im Internet: Archäologisches Online-Informationssystem speziell für den deutschen Raum. Aktuelles. Andere Suchmaschinen. Diskussionsforum. Links.

classics.lsa.umich.edu

Classics and Mediterranean Archaeology der Uni Michigan: grosse Sammlung von Links, von Zeitschriften und Bibliographien über Ausstellungen, Bilderquellen, Unis und Museen.

www.uky.wsu/ArtsSciences/classics/artfordio.html

Diotima, University of Kentucky, Lexington KY: kleine, aber vielseitige Web site mit Links, die hier z. T. übernommen wurden.

argos.evansville.edu

Evansville, University of Indiana IA. Der Diotima-Suchmaschine nicht unähnlich. „A must see for students“: The Development of Western Civilization, Greece: mit grosser Sammlung von Links.

www.tlg.uci.edu/~tlg/index/about.html

University of California, Irvine.

UMFASSENDERE WEB-SEITEN ZUR ANTIKEN KERAMIK

www.perseus.tufts.edu

Tufts University, Medford MA: wohl das momentan grösste Antikenprojekt online. Das erkennt man z. B. daran, dass das Perseus-Projekt vermerkt, wie es zitiert werden möchte. Art and Archaeology, Image Browser, Lookup Tools: z. B. nach Autoren oder Begriffen. Museen-Liste: grosse Auswahl an vergrösserbaren und

ausdrucksfähigen Bildern, enge Verbindung mit Berlin. Als Spezialität sechs Essays zu Vasenmalern, von Phintias bis Polygnotos. Information auch zu anderen Gattungen.

www.beazley.ox.ac.uk

Das Beazley-Archiv in Oxford. Seit November 1999 kein Passwort mehr nötig, jedoch Registrierung erforderlich. In diesem Frühling kommt eine neugestaltete Web site, welche die alte, nicht einfach zu handhabende Suchseite ersetzen wird. Photos und Zeichnungen von attischen schwarz- und rotfigurigen Vasen nach verschiedenen Kriterien abrufbar, vergrösser- und ausdrucksfähig – allerdings mit einem Textbalken mitten über das Bild. Wird im nächsten SAKA-Bulletin (und der Site?) näher vorgestellt.

www.yasou.org/ancient/pottery.htm

Eine sich selbst als jung, aggressiv, aufrichtig, organisiert und vereint deklarierende Gruppe bringt einen sophistizierten Essay über antike Keramik, mit Bildern aus dem Metropolitan Museum, New York. Suchmöglichkeit.

www.user.globalnet.co.uk/~loxias/vasepainting.htm

Wie es scheint, stellt hier ein Privater (Andrew Wilson) Überlegungen zu einzelnen Vasen an.

www.murrayco.com/eleganza/408Greek.html

Was hier ganz manierlich in Text gekleidet daherkommt, ist die Home page eines Kunsthändlers.

UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN MIT EIGENEN WEB-SEITEN

www.phil.uni-erlangen.de/~plaltar/

Antikensammlung Erlangen. Wohl die älteste und wildeste Web site ihrer Art. Ausstellung ‚begehrbar‘, Objekte sind näher (und grösser) anschaulich. Projekte, Photosammlung (vor allem Skulptur), einige Bilder zur Vorzeichnung auf attisch rotfigurigen Vasen. Hier ist auch KIRKE (für klass. Philologen) beheimatet.

www.upenn.edu/museum/Collections/greekworld.html

University of Pennsylvania, Philadelphia. Kurze Einführungseassays zu Griechenland und spezifischeren Themen wie „Daily Life“ oder „Greek Pottery“, meist illustriert anhand von Beispielen aus dem Philadelphia Museum of Art. – Hat eigene Publikations-Seite, s.unten.

www.economia.unibo.it/dipartim/stoant/rassegna/intro.html

eine wahre Fundgrube. Hier auch die Sites des Soprintendenzen, sofern online.

www.adm.pdx.edu/user/sinq/greekciv/arts/pottery/glatt.htm

Portland State University: Greek Civilization – Pottery: kurze Übersicht, Quiz inklusive. Bibliographie (sehr kurz) und weitere Links.

www.rdg.ac.uk/ure/Schools/potshapes.html und

www-lib.haifa.ac.il/www/art/kadim.html

sind zwei weitere Beispiele für Web sites von Unis für Studenten.

MUSEEN MIT ANTIKEN

(selbstredend bloss eine kleine Auswahl. Weitere sind über die Suchmaschinen zu finden.

Die hier aufgeführten Museums-Web-Seiten dienen zur Information: Öffnungszeiten, Sonderausstellungen, wer ist der jetzige Kurator etc. Einzelne (meist bereits zu Tode publizierte) Objekte sind näher zu betrachten.

www.officenet.co.jp/~yoji/greekvase.html

Yoji Horikoshi bringt seinen Landsleuten (in japanisch) und uns (in Englisch) manche Vasen aus dem Archaeological Mediterranean Museum in Tokyo näher. Z. B. eine ausführliche Formenliste mit Umrisszeichnungen. Interessante Link Page.

War im Dezember und Januar zugänglich, jetzt nicht mehr?

ncartmuseum.org/collectionw/ancient/classical/index.html

Shockwave-Präsentation einer Halsamphore, zu deutsch: drehbar.

www.antikenmuseumbasel.ch

Basel, vollumfänglich.

www.metmuseum.org

New York, brand new.

www.british-museum.ac.uk

join the friends...

www.louvre.fr

wegen komplizierten Öffnungszeiten unbedingt vor einer Reise zu konsultieren.

www.smb.spk-berlin.de/ant/

Die Berliner Museumsinsel ist im Moment noch eine Baustelle.

www.uni-wuerzburg.de/museum/Antike.html

Einführung in die Ausstellung.

www.comune.bologna.it/Musei/Archeologico/etruschi

Bologna high tech. Auch Bücherverkauf.

Christusrex.org/www1/vaticano/ET1-Etrusco.html und

Christusrex.org/www1/vaticano/ET2-Etrusco.html

der Vatikan zeigt seine Schätze.

www.culture.gr/2/21/214/21405m/e21405m3.html

Web-site des Athener Nationalmuseums. Ist Teil des griechischen „Odysseus“-Programms.

www.hermitagemuseum.org/

last, not least, ein Blick nach Osten.

www.arte24.ch und

www.icom.org/vlmp/Switzerland.html

zwei weitere Adressen zu den unterschiedlichsten CH-Museen.

ADRESSEN VERSCHIEDENER INSTITUTIONEN

www.unil.ch/scant/ESAG.welcome.html

Ecole Suisse d'Archéologie en Grèce.

www.unil.ch/scant/bookmarks1.html

Archéologie Suisse: Unis, Museen, Sites et Monuments, Institutionen, Privatorganisationen. **www.snf.ch**
Schweizer Nationalfonds.

www.sagw-unine.ch

CH-Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.

www.saka-asac.ch

die Web-Seite der CH-Archäologen.

Userpage.fu-berlin.de/~chelone/darv/Welcome.html

die Web-Seite der D-Archäologen.

BIBLIOTHEKEN

www.ascsa.edu:

Falls ein Athener Aufenthalt sich abzeichnet.

ZEITSCHRIFTEN UND EIN NACHSCHLAGEWERK

www.antikekunst.ch

die Web-Seite einer real existierenden Zeitschrift für Archäologie. Ausführliche Suchmaschine nach Autoren, Zitaten, Titeln. Dann ist aber doch noch zwischen die papierernen Seiten zu tauchen.

www.rzuser.uni-heidelberg.de/~m99/index.html:

dem neuesten DarV-Versand entnommen: die LIMC-Bibliographien – anschauen!

www.groveart.com

mit (zu bezahlendem) Passwort Zugang zu einem neueren Lexikon.

didaskalia.berkeley.edu

online-Zeitschrift zum Theater. Momentan stagnierend?

www.gfa.d-r.de

Göttinger Forum für Altertumswissenschaft: Online-Zeitschrift mit Registrierung, seit 1998. Aufsätze und Rezensionen.

farch.tsx.org

Forum Archäologiae, Online-Zeitschrift der Uni Wien. Neues aus Österreich.

ccat.sas.upenn.edu/bmcr

Online-Zeitschrift mit Registrierung des Bryn Mawr Colleges: Classical Review für „timely reviews“ (und Gegendarstellungen).

www.gnomon.ku-eichstaett.de/Gnomon/Gnomon.html

wohl eher für Philologen. Nicht zu verwechseln mit **www.gnomon.de**: dort kriegt man blaue Bohnen anstelle von blauen Strümpfen.

www.dyabola.de/

die zu kaufende Software für den Bibliothekskatalog des DAI Rom und die (zu erstehende) Datenbank der attischen Grabreliefs des späten 4. und 5. Jhs. (Bergemann 1999).

BÜCHER ONLINE

Weil Bücher, trotz Internet, keineswegs ausgespielt haben: Eine kleine Auswahl – bei den floatenden Preisen unter Umständen nicht uninteressant... – Leider nur ‚ausländische‘ Adressen, da die Buchhandlung Rohr in Zürich (und mit ihr die Bibliographien) dieses Frühjahr die Tore schliesst.

www.upenn.edu/museum_pubs/greece.html

Philadelphia. Nicht nur eigene Bücher.

www.oxbowbooks.com

Oxford und die (meist englischsprachige) Welt.

liblouvre@rmn.fr

die französische @ – mail. Ungefähr die einzig lebendige Buchhandlung in Frankreich.

www.archeologica.com : Ihre Buchhandlung in Rom.

www.wasmuth.de und **www.Harrassowitz.de**

sind die deutschen Riesen.

www.buchhandel.de/medien/DA_Medien.htm

Verzeichnis der lieferbaren Bücher.

Hier also eine Karte, aus der Sie selbst Ihr Menü zusammenstellen können. Falls Sie jedoch, nach einigen Versuchen, kurz davor sein sollten, Ihren Computer an die Wand zu schmeissen, versuchen Sie noch dies:

www.google.com : vielleicht wird die Suche doch noch zur Sucht...

Adrienne Lezzi-Hafter (noch ohne Home page) dankt für Unterstützung bei dieser ‚Arbeit‘ folgenden Kollegen: Kristine Gex, John Oakley, Gérard Seiterle, Donna Kurtz und Thomas Mannack.

Die hier vorgestellten Adressen werden in absehbarer Zeit auch über die Homepage der SAKA erreichbar sein!

OFFENER BRIEF ZUR RETTUNG DES COLOMBI-SCHLÖSSCHENS

An den
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Herrn Dr. Rolf Böhme
Rathaus
Rathausplatz 2-4

D-79098 Freiburg
31. März 1999

Sehr geehrter Herr Dr. Böhme

Mit grosser Beunruhigung habe ich vernommen, dass das, was zunächst nur als Gerücht in der Archäologienwelt kursierte, nun Wirklichkeit zu werden droht: Die Stadt Freiburg plant, das Museum für Ur- und Frühgeschichte aus dem Colombienschlösschen in ein anderes, kleineres Gebäude zu verlegen. Für die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums, die eben erst die vorgeschichtliche Sammlung der Öffentlichkeit in neuem, museumsdidaktisch wegweisendem Gewand präsentieren konnten, wäre dieser Entscheid ein schwerer Rückschlag, für die Besucherinnen und Besucher, die das Museum – über die Landesgrenzen hinaus – anlockt, wäre er ein grosser Verlust.

Die Landesdenkmalpflege Baden-Württembergs hat in den vergangenen Jahren gerade im Oberrheintal eine gänzlich unerwartete Fülle von spektakulären Zeugnissen der Vergangenheit aller Epochen zum Vorschein gebracht. Vom figürlichen Kunstwerk des Paläolithikums über die persische Glasschale aus einem keltischen Fürstengrab bis hin zum Gold- und Silberschmuck aus frühmittelalterlichen Adelsgräbern sind kostbare, einzigartige Funde zutage getreten; Zeugen einer kulturellen Vergangenheit, die unser Bild von der Bedeutung der Region in den vor- und frühgeschichtlichen Epochen grundlegend verändert haben. Am Schnittpunkt zweier grosser europäischer Flusssysteme, Rhein und Donau, gelegen, haben das fruchtbare Oberrheinbecken und der südliche Schwarzwald zu allen Zeiten eine Schlüsselstellung im „internationalen“ Kulturaustausch eingenommen, die sich in den archäologischen Denkmälern beispielhaft widerspiegelt. Diese Erkenntnis einem interessierten Laienpublikum und gerade auch Schülern zu vermitteln, haben sich die Verantwortlichen des Museum für Ur- und Frühgeschichte der Stadt Freiburg zum Ziel gesetzt. Es ist ihnen, wie das grosse Echo auf die neu eröffnete Dauerausstellung belegt, bestens gelungen.

Besonderes Aufsehen hat die Präsentation der neuen Dauerausstellung erregt. Hier wurde nach den neuesten Erkenntnissen der Museumsdidaktik mit einfachsten Mitteln ein Ausstellungskonzept realisiert, das internationalem Standard nicht nur standhält, sondern diesem sogar in manchen Bereichen voraus ist.

Publikumswirksam sind wenige, aber um so bedeutendere Funde der Region in den Schauräumen ausgestellt, unterstützt von Schautafeln und knappen, aber wissenschaftlich gut fundierten Zusatzinformationen in Text- und Videoform. Man mag es – aus wissenschaftlicher Sicht – bedauern, dass nicht mehr Platz für die wichtigen Funde zur Verfügung steht, für den Laien jedoch ist es gerade der überschaubare, intime Rahmen, der den Besuch des Museums im Colombischlösschen besonders lohnenswert macht!

Als Nachbarn nehmen wir in der Schweiz gerne und intensiv am kulturellen Angebot des angrenzenden Auslandes teil. Freiburg ist dabei, gerade was die Archäologie betrifft mit seiner Universität, aber auch – und besonders – dem Museum im Colombischlösschen ein besonderer Anziehungspunkt. Sowohl in Basel als auch in Bern gehören Exkursionen mit den Studierenden der Ur- und Frühgeschichte und der Klassischen Archäologie nach Freiburg zum festen Programm, wie ich aus eigener Erfahrung weiss. Vortrags- und Ausstellungsprogramme werden bei uns nicht nur ausgehängt, sondern regelmässig auch von einzelnen oder in Gruppen besucht. Was für das Fachpublikum gilt, hat selbstverständlich auch für die breitere Öffentlichkeit Geltung, zumal die Distanz zwischen Freiburg und der Schweiz dank der neuen Zugverbindungen kontinuierlich schrumpft. Wie gross das Interesse am kulturellen Angebot unserer Nachbarschaft ist, zeigt exemplarisch die wöchentliche Drei-land-Beilage der Basler Zeitung, in der regelmässig und ausführlich über die kulturellen Geschehnisse (gerade auch im archäologischen Sektor, vgl. zuletzt Beilage vom 26. März) in Freiburg berichtet wird.

Es wäre für uns alle sehr bedauerlich, wenn das Museum für Ur- und Frühgeschichte der Stadt Freiburg aus dem Colombischlösschen verschwinden und – in reduzierter Form – an anderem Ort ein Schattendasein fristen müsste. Gerade jetzt, wo sich die Bedeutung der Sammlung international herumgesprochen hat und mit einem wachsenden Werbeeffekt für das kulturelle Image der Stadt gerechnet werden kann, wäre dieser Verlust auch für die Stadt Freiburg besonders schmerzhaft. Ob man mit einer derartigen Aktion überhaupt Geld einsparen würde, scheint mir ausserdem zweifelhaft, müssten doch die Museumsbestände dennoch gelagert, archiviert und gepflegt werden, ganz abgesehen davon, dass eine Neuaufstellung, so klein sie auch wäre, auf jeden Fall mit neuen Kosten verbunden ist. Die grossen Investitionen, die man beim Einzug ins Colombischlössle und jetzt für die Neuausstellung der Sammlung getätigt hat, wären mit der geplanten Massnahme auf jeden Fall umsonst gewesen.

Museen sind heute keine statischen Bildungsstätten mehr, die alleine durch das in ihnen aufbewahrte Kulturgut ihren Daseinszweck erfüllen. Vielmehr gehört es zu den Aufgaben der Museen, die Sammlungsbestände in ihrer kulturhistorischen Aussage für ein breiteres Publikum verständlich zu machen und sie im Lichte aktueller

Fragen stets von neuem auf ihre Aussagekraft hin zu überprüfen. Einsparungen beim Personal oder bei den Arbeitsräumen mögen zu einer kurzfristigen Entlastung des Finanzhaushalts führen. Mittelfristig bedeuten sie aber eine Lähmung des Museumsbetriebes, der sich unmittelbar auf die Attraktivität des Museums und damit auf das Interesse der Besucher auswirkt. Ebenso gut könnte man das Museum also direkt schliessen!

Im Namen unseres Berufsverbandes, der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, deshalb darum bitten, alles zu unternehmen, um zu verhindern, dass es zu einer Verlegung und räumlichen Redimensionierung dieses kleinen, aber um so dynamischeren Museums kommt, das nicht nur für die Stadt Freiburg, sondern für die ganze ober-rheinische Region eine grosse kulturelle Bereicherung darstellt. Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis und alle Ihre Bemühungen und verbleibe

mit freundlichen Grüssen,

Ihr

Priv.-Doz. Dr. Martin Guggisberg

(Präsident der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie)

Kopien an:

Die Fraktionen der CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, FWV, Linke Liste-Unabhängige Frauen, FDP, REP, ÖDP und Freiburg für Frauen

ANTWORT DER STADT FREIBURG

An den Präsidenten der Schweizer AG für Klassische Archäologie, Herrn Privat-Dozent Dr. Martin Guggisberg, Universität Bern, Länggass-Str. 10, 3012 Bern, datierend vom 21. 5. 1999

Museum für Ur- und Frühgeschichte Freiburg

Sehr geehrter Herr Dr. Guggisberg!

Herr Oberbürgermeister Dr. Böhme hat mir Ihr an ihn gerichtetes Schreiben vom 8. April 1999 zur Beantwortung übergeben. Wie sie wahrscheinlich bereits wissen, hat die Stadt Freiburg inzwischen davon Abstand genommen, ihre Pläne, das Museum für Ur- und Frühgeschichte aus dem Colombi-Schlössle in ein anderes für museale Zwecke ausgerüstetes Gebäude in unmittelbarer Nähe des Münsters zu verlagern.

Für Ihr Interesse danke ich Ihnen

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Krapf

V A R I A

VORLESUNGEN / PROGRAMME DES COURS

Künftig werden die Vorlesungsverzeichnisse nur noch auf der Homepage der SAKA publiziert.

A l'avenir, les programmes de cours seront publiés sur le site internet de l'ASAC!

Universität Basel

Archäologisches Seminar
Schönbeinstr. 20
4056 Basel
Tel. 061 267 30 63

Übung in der Skulpturhalle: Die
Plastik des 4. Jhs. v. Chr. Fr 14–16,
O. Jaeggi

**Neu an der Uni Basel ist das
Grundstudium Altertumswissenschaften
www.unibas.ch/klaphil/aw-gs.html**

Selbstdarstellung. Der Adel und sein
Porträt im antiken Rom
Di 10–12, J. von Ungern–Sternberg &
R. A. Stucky

Vorlesungen

Die Kunst der Soldatenkaiser
Do 16–18, R. A. Stucky

Zur Kunstgeschichte des troianischen
Krieges: Problemfälle der Ikonographie
Mi 14–16, P. Blome

Topographie Athens
Fr 17–18, K. Reber

Römische Porträts des 1. und 2. Jhs. n.
Chr.
Di 16–18, R. A. Stucky

Proseminar

Einführung in die griechische Vasen-
malerei
Mo 10–12, M. Schmidt

Vorbereitende Übung zur Griechen-
land-Exkursion
2 std. n. V., K. Reber

Seminar

Naturdarstellungen in der griechischen
Kunst
Fr 10–12, R. A. Stucky

Praktika

Einführung in die Benutzung von
Literaturdatenbanken für Altertums-
wissenschaften
1 Std. n. V., Ch. Schneider

Übungen

Erarbeitung eines Führers für die
Skulpturhalle
Di 14–16, T. Lochman

Exkursion

Exkursion nach Griechenland (mit
vorbereitender Übung)

Auffahrt – Pfingsten 2000, K. Reber

Vorderorientalische Archäologie

Vorlesung

Vorderasien um die Zeitenwende
Mo 14–16, alle 14 Tage, B. Jacobs

Proseminar

Das Reich Urartu
Mo 16–19, alle 14 Tage, B. Jacobs

Übung

Rezensieren jüngerer Bücher zur Kunst
und Geschichte der Achämenidenzeit
Di 8–10, alle 14 Tage, B. Jacobs

Universität Zürich

Archäologisches Institut
Rämistr. 73
8006 Zürich
Tel. 01 634 28 11
www.unizh.ch

Vorlesung

Attisch-schwarzfigurige Vasen II
Di 10–12, H. P. Isler

Der Barbar: Die Darstellung des Frem-
den in der Antike
Do 10–11, E. Kistler

Archäologisches Praktikum

II. Teil
E. Mango, R. Fritschi, S. Hertig,
Mo 13–16, Do 11–12

Proseminar

Griechische Portraits
Do 16–18, H. P. Isler, E. Kistler

Seminar

Römische Mosaiken
Di 16–18, M. Guggisberg

Universität Bern

Institut für Klassische Archäologie

Länggass-Str. 10

3012 Bern

Tel. 031 631 89 91

<http://evub.unibe.ch/pievub/HOME.sp>

Vorlesung

Archaisches und republikanisches Rom

Do 16–18, D. Willers

Ägypten – Orient – Aegäis: Fragen zur

Akkulturation

Fr 10–12 (vierzehntägig), G. Hiesel

Proseminar

Die Agora von Athen

Mo 14–16, D. Willers

Seminar

Ostia

Di 15–17, D. Willers

Übung

Siedlungen und Heiligtümer im Norden

Griechenlands

Di 13–15, M. Guggisberg

Exkursion

Makedonien (gemeinsam mit der

Universität Regensburg)

Chr. Reusser, M. Guggisberg

Université de Fribourg

Séminaire d'archéologie classique

Rue Pierre Aeby 16

1700 Fribourg

Tél. 026 300 78 30

Cours/Séminaire

Art et civilisation de la Grèce et du

monde hellénistique I–II Cours

d'introduction d'archéologie classique

Ve 15–16, J.–R. Gisler

Art et civilisation à Rome et dans les

provinces au Bas–Empire I–II Cours

d'introduction à l'archéologie classique

Ve 16–17, J.–R. Gisler

Vorlesung

Attische schwarzfigurige Keramik

Mo 15–17 alle 14 Tage, I. Metzger

Cours

L'urbanisme grec I–II, Ve 14–16, C.

Krause

Université de Genève

Département des Sciences de
l'antiquité
Séminaire d'archéologie classique
1211 Genève 4
Tél. 022 705 70 33
www.unige.ch/lettres/archeo

CR1 De Pompéi à Ostie : la maison ro-
maine et son décor, de 100 avant à 300
après J.-C., J.-P. Descoedres,
Je 17-19, B 105

CR2 Sculpture hellénistique et
romaine F. Van der Wielen, Ma 13-14,
B 105

CR 3 Céramiques en Grèce occidentale
du VIe au IVe siècle av. J.-C.
J.-M. Moret, Lu 08-10, B 105

CR4 *La Calomnie* d'Apelle (à suivre
avec TP1) J.-M. Moret, Ma 14-16, B
102

SE1 Séminaire d'introduction
J.-P. Descoedres, Je 10-12, A 112

SE2 De Pompéi à Ostie (en relation
avec CR1)
P. Birchler Emery, Ve 15-17, B 107

SE3 Du submycénien au géométrique
J.-L. Zimmermann, Lu 10-12, B 105

TP1 Travaux pratiques au MAH, ts
15j (à suivre avec CR4 ou TP2). 2^e et 3^e
année, A ou B.
J. Chamay, Lu 12-14, MAH

TP2 Instruments et méthodes de
travail, ts 15j (à suivre avec TP1,
mêmes conditions)
E. Brigger, Lu 12-14, Acacias

Université de Neuchâtel

Séminaire des Sciences de l'antiquité
classique
Espace Louis-Agassiz 1 Case postale
499
2001 Neuchâtel
Tel 032 720 83 38
www.unine.ch/antic/archeo.html

Cours

Sanctuaires de Rome à l'époque
républicaine
Ma 16.15-18, D. Knoepfler

Séminaires

Recherches et publications récentes
autour du monnayage de Syracuse et
des cités de la Sicile orientale
Ve 13.15-15, D. Knoepfler

Université de Lausanne

Institut d'archéologie et d'histoire
ancienne

BFSH 2

1015 Lausanne

Tél. 021 692 29 11

www.unil.ch/scant/

Archéologie des provinces romaines: La
Lyonnaise

Lundi 13–14, C. Bérard

Archéologie des provinces romaines:
Sites et document relatifs à la
Lyonnaise

Lundi 14–16, D. Paunier

La formation des légendes

Mardi 10–11, C. Bérard

Transmission et diffusion des légendes
en Barbarie

Mardi 10–11, C. Bérard

Les sanctuaires gallo-romains

Mardi 11–12, D. Paunier

Héraclès

Mardi 14–15, C. Bérard

Héros/héroïnes grecs en Barbarie et hé-
ros/héroïnes barbares en Grèce

Mardi 13–15, C. Bérard

Analyse et publication du matériel
archéologique

Mardi 15–17, D. Paunier

Les routes de la Méditerranée

Mercredi 13–14, C. Bérard

Du visage au portrait

Mercredi 13–14, C. Bérard

Les importations exotiques en Grèce

Mercredi 14–16, C. Bérard

Evolution de la sculpture dite
historique

Mercredi 14–16, C. Bérard

Techniques de recherches et notions de
base

Jeudi 8–10, Assistants diplômés

Séminaire de recherches

Jeudi 10–12, D. Paunier

Archéométrie et techniques de fouilles

Jeudi 13–16, D. Paunier, Assistants

Fouilles et prospection archéologique

D. Paunier, Assistants, de juin à
octobre

Herausgeber / Editeur / Editore

Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie
Association suisse d'archéologie classique
Associazione svizzera di archeologia classica

Briefadresse / Adresse / Indirizzo

ASAC / SAKA
C/o Séminaire d'archéologie classique
Université de Fribourg
Rue Pierre-Aeby 16
CH 1700 Fribourg
Tél.: 026 300 78 30
Fax: 026 300 97 14

CCP 10- 17785-4

Vorstand / Comité / Comitato

Martin Guggisberg, Präsident / président / presidente
Patrizia Birchler Emery, Vizepräsidentin / vice-présidente / vicepresidente
Lorenz Baumer (Sekretariat / secrétariat / segretariato)
Daniel Allgöwer (Homepage / Bulletin / Bollettino)
Christina Peege (Bulletin / Bollettino)
Marie-Claire Crelier (Kasse, Adressen / comtes, adresses / tesoriere, indirizzi)
Lambrini Koutousakis (Homepage, Bulletin / Bollettino)

Redaktion / Rédaction / Redazione

C. Peege, D. Allgöwer, L. Koutousakis
Das Bulletin der SAKA erscheint 1x jährlich. Beiträge, Kritiken und Anregungen sind zu senden an:
Le Bulletin de l'ASAC paraît 1 fois par année. Veuillez envoyer vos contributions, critiques et idées à:
Il Bollettino dell' ASAC appare 1 volta l'anno. Contribuzioni, critiche e idee sono da inviare a:
Redaktion Bulletin ASAC
c/o Christina Peege
Universität Zürich, Historisches Seminar, Abteilung Alte Geschichte
Karl Schmid-Str. 4, 8006 Zürich
Fax 01 634 36 91 peege@hist.unizh.ch